

P. Knigge: The Ecological Correlates of Right-Wing Extremism in Western Europe

Wintersemester 2005/2006

12.01.2006

Fragestellung/Vorgehensweise
Datengrundlage und Modell
Ergebnisse

Aufbau

Fragestellung/Vorgehensweise

Datengrundlage und Modell

Ergebnisse

Worum geht es hier eigentlich?

- ▶ Inwieweit lassen sich die Unterschiede in der Unterstützung für die extreme Rechte
 - ▶ über Ländergrenzen und
 - ▶ über die Zeit hinweg
- ▶ durch Eigenschaften des politischen Kontextes erklären?

Fragestellung/Vorgehensweise
Datengrundlage und Modell
Ergebnisse

Warum ist das interessant?

- ▶ Obwohl sich die untersuchten Parteien relativ ähnlich sind und
- ▶ die westeuropäischen Gesellschaften sich in ähnlicher Weise entwickelt haben
- ▶ unterscheiden sich die Wahlergebnisse der extremen Rechten dramatisch (Österreich vs. Deutschland)

Suche nach. . .

- ▶ Eigenschaften der Parteien (z. B. charismatische Führer)
- ▶ Eigenschaften des Kontextes (z. B. Wahlsystem)

Welche Begrifflichkeit liegt der Arbeit zugrunde?

- ▶ Es geht um *Rechtsextremismus*
 - ▶ der auf der Individualebene oder
 - ▶ auf der Ebene der Parteien definiert werden kann
- ▶ Neue vs. alte Rechte
- ▶ Zentrale Bedeutung der Einwanderung

Fragestellung/Vorgehensweise
Datengrundlage und Modell
Ergebnisse

Welche theoretischen Erklärungsansätze werden untersucht?

Der Erfolg der extremen Rechten wird erklärt durch ...

- ▶ Wirtschaftliche Bedingungen (**Inflation, Arbeitslosigkeit**)
- ▶ Soziale Bedingungen (**Einwanderung**)
- ▶ Politische Bedingungen (**Unzufriedenheit mit Parteien/Regierung**)

Welches sind die Untersuchungseinheiten?

- ▶ Kontexte, d. h. *Länder in einem bestimmten Jahr* (z. B. Frankreich 1990)
- ▶ Nicht Personen, sondern *Aggregate* werden untersucht

Fragestellung/Vorgehensweise
Datengrundlage und Modell
Ergebnisse

Welche Länder/Zeiträume werden untersucht?

- ▶ Belgien, Frankreich, die Niederlande, Westdeutschland, Dänemark, Italien
- ▶ zwischen 1984 und 1993

Wie lauten die Hypothesen

- ▶ Wenn sich die Wirtschaftslage verschlechtert, nimmt die Unterstützung für die extreme Rechte zu (*economic voting* und Gruppenkonflikte)
- ▶ Mit einer steigenden Zahl von Einwanderern nimmt die Unterstützung für die extreme Rechte zu
- ▶ Bei steigender Unzufriedenheit der Bürger mit den politischen Institutionen und Prozessen nimmt die Unterstützung für die extreme Rechte zu

Fragestellung/Vorgehensweise
Datengrundlage und Modell
Ergebnisse

Welches ist die abhängige Variable?

- ▶ „Latente Unterstützung“ für die extreme Rechte, d. h. der Anteil der Befragten im Eurobarometer, die angeben, für die jeweilige Rechtspartei(en) stimmen zu wollen
- ▶ (gemessen in einem bestimmten Jahr)

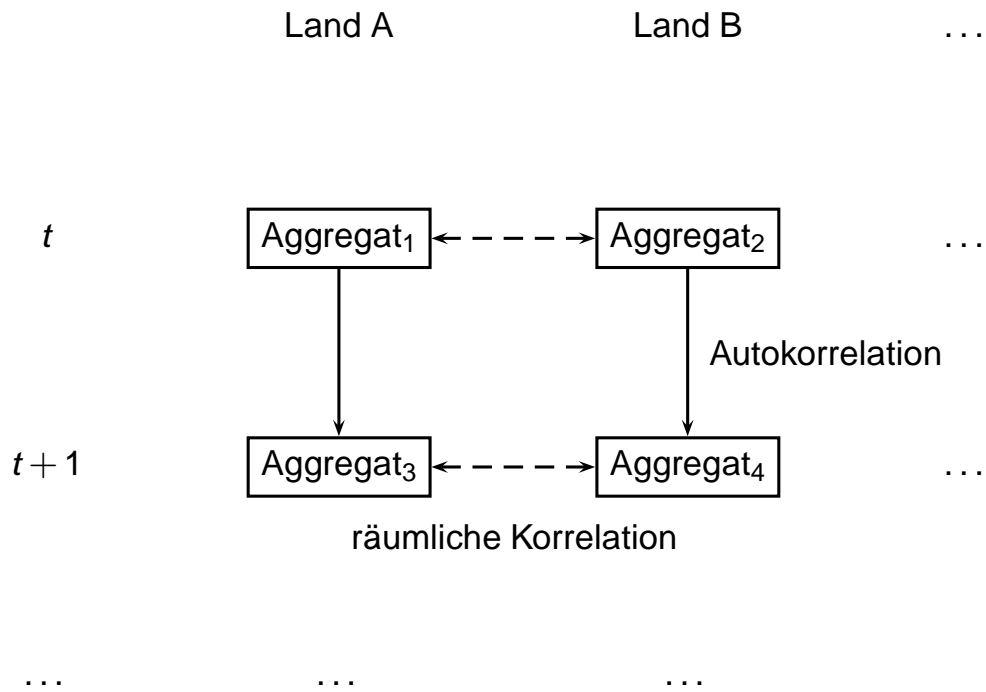
Welches sind die unabhängigen Variablen?

- ▶ Wirtschaftliche Bedingungen:
 - ▶ Arbeitslosenquote
 - ▶ Inflationsrate
- ▶ Soziale Bedingungen: Verhältnis Einwanderer pro Jahr / Bevölkerung
- ▶ Politische Bedingungen: Anteil derer, die mit dem Funktionieren der Demokratie im eigenen Land unzufrieden oder sehr unzufrieden sind (Eurobarometer)

Fragestellung/Vorgehensweise
Datengrundlage und Modell
Ergebnisse

Wie sieht das Design aus?

- ▶ Nicht die Länder werden als Untersuchungseinheiten betrachtet, sondern die Untersuchungsjahre in den Ländern → „Time-Series Cross-Sectional“ (TSCS) Design
- ▶ Vorteil: Mehr Fälle, mehr Varianz, dynamische Betrachtung
- ▶ 6 Länder \times 20 Zeitpunkte = 120 Aggregate
- ▶ Innerhalb jedes Aggregats werden abhängige und unabhängige Variablen gemessen
- ▶ Problem: Aggregate sind *nicht* unabhängig voneinander (Autokorrelation, räumliche Korrelation), Fehlervarianz kann in verschiedenen Ländern unterschiedlich groß sein



Fragestellung/Vorgehensweise
 Datengrundlage und Modell
 Ergebnisse

Wie sieht das „normale“ Regressionsmodell aus?

$$y = \beta_0 + \beta_1 \times x_1 + \beta_2 \times x_2 \cdots + \varepsilon$$

mit

$$\varepsilon \sim N(\sigma^2) \text{ i.i.d.}$$

Was ist das Problem?

- ▶ Modell kann empirische Daten niemals perfekt reproduzieren
- ▶ Deshalb enthält es die Störgröße ε , die zufällige Einflüsse repräsentiert, z. B.
 - ▶ (Stichprobenfehler)
 - ▶ Meßfehler
 - ▶ genuin zufällige Einflüsse
- ▶ Annahmen über die Verteilung von ε sind Voraussetzung für die Berechnung von Standardfehlern
 - ▶ Wie sicher bin ich mir über den Betrag des Koeffizienten?
 - ▶ Ist der Koeffizient „in Wirklichkeit“ gleich null?
- ▶ Wenn die Annahmen über ε falsch sind, sind die Standardfehler zu optimistisch (Parameterschätzungen)

Fragestellung/Vorgehensweise
Datengrundlage und Modell
Ergebnisse

Was kann man tun?

- ▶ Messung der abhängigen Variablen aus dem Vorjahr in das Modell aufnehmen (hilft gegen Autokorrelation von ε , aber: jeweils der erste Meßpunkt geht verloren)
- ▶ Dann „normale“ Schätzung der Parameter (OLS), anschließend Standardfehler korrigieren (PCSE)

Wie sieht das Modell von Knigge aus?

$$\begin{aligned}\text{Support}_{i,t} = & \beta_i + \beta_1 \times \text{Support}_{i,t-1} \\ & + \beta_2 \times \text{Unemployment}_{i,t} + \beta_3 \times \text{Inflation}_{i,t} \\ & + \beta_4 \times \text{Immigration}_{i,t} + \beta_5 \times \text{Dissatisfaction}_{i,t} \\ & + \beta_6 \times \text{Immigration}_{i,t} \times \text{Unemployment}_{i,t} + \varepsilon\end{aligned}$$

- ▶ Besonderheiten:
 - ▶ Zwei Indizes (für Länder und Jahre)
 - ▶ Für jedes Land ein eigener Achsenabschnitt (β_1 bis β_6)
 - ▶ Multiplikativer Term für Interaktion von Zuwanderung und Arbeitslosigkeit (letzte Zeile)

Fragestellung/Vorgehensweise
Datengrundlage und Modell
Ergebnisse

Wie ist Tabelle 2 zu lesen?

- ▶ Der erwartete Anteil der Rechtswähler ergibt sich aus
 - ▶ Der länderspezifischen Konstante
 - ▶ $0,69 \times$ dem Wert des Vorjahres
 - ▶ dem Wert der unabhängigen Variablen \times der jeweiligen Koeffizienten
- ▶ Unabhängige Variablen sind als Prozentwerte gemessen
- ▶ Arbeitslosigkeit und Zuwanderung sind zentriert (d. h. als Abweichungen vom Mittelwert zu betrachten)
- ▶ Die Interpretation dieser beiden Variablen im Text ist etwas zu einfach

Was sind die wichtigsten Ergebnisse?

- ▶ Die Unterstützung der extremen Rechten ist über die Zeit *relativ* stabil
- ▶ Ceteris paribus bringt jeder Prozentpunkt Rechtswahlbereitschaft im vergangenen Jahr 0,69 Prozentpunkte Rechtswahlbereitschaft in diesem Jahr
- ▶ Zwischen politischer Unzufriedenheit und dem Ergebnis der extremen Rechten besteht ein statistisch hochsignifikanter Zusammenhang
- ▶ Dessen substantielle Bedeutung eher gering ist: Jeder Prozentpunkt mehr Unzufriedene bringt 0,13 Prozent mehr potentielle Rechtswähler
- ▶ Die Inflation hat keinen (statistisch signifikanten) Effekt

Fragestellung/Vorgehensweise
Datengrundlage und Modell
Ergebnisse

Was sind die wichtigsten Ergebnisse?

- ▶ Zuwanderung hat einen positiven Effekt auf die Wahl der extremen Rechten
- ▶ Jeder Prozentpunkt mehr Zuwanderung geht dem Modell zufolge mit 0,64 Prozentpunkten mehr Rechtswahl einher
- ▶ Das gilt strenggenommen aber nur dann, wenn die Arbeitslosigkeit dem Mittel aller Kontexte entspricht
- ▶ Die substantielle Bedeutung der Interaktion zwischen Arbeitslosigkeit und Zuwanderung kann vernachlässigt werden
- ▶ Arbeitslosigkeit hat auf der nationalen Ebene einen *negativen* Einfluß auf die Wahl der extremen Rechten
- ▶ Mit jedem Prozentpunkt mehr Arbeitslosigkeit nimmt der Anteil der potentiellen Rechtswähler um 0,29 Prozentpunkte ab
- ▶ Interaktion kann wiederum vernachlässigt werden

Welche Schlüsse lassen sich ziehen?

- ▶ Widerspruch zu plausiblen Hypothesen
- ▶ Insbesondere keine Interaktion zwischen Arbeitslosigkeit und Zuwanderung
- ▶ Generelles Problem von Aggregatanalysen
- ▶ Andere Kontextfaktoren? → FRIN (Further Research Is Needed. . .)